

Partner für stationäre Akutversorgung

ZUSAMMENARBEIT Mathilden-Hospital tritt dem neuen Verein des Arbeitskreises Demenz des Wetteraukreises bei

BÜDINGEN (red). Zum 1. März hatte sich der bisherige Arbeitskreis Demenz des Wetteraukreises zu einem gemeinnützigen Verein konstituiert. Als erstes Demenzsensibles Krankenhaus in Hessen ist nun das Capio Mathilden-Hospital dem Verein beigetreten und will seine Erfahrungen und Kompetenzen bei der stationären Versorgung von Patienten mit Demenz noch stärker in die Arbeit zur Verbesserung der Versorgungssituation dementer Menschen in der Region einbringen.

„Mit der Vereinsgründung haben wir nun die jahrelange rein ehrenamtliche Arbeit des Arbeitskreises auf eine formale Grundlage gestellt, die uns größere Handlungsspielräume bietet und auch die Durchführung der zahlreichen spendenfinanzierten Aktionen zur Aufklärung über Demenz erleichtert“, erläutert Christina Keller, Leiterin des bisherigen Arbeitskreises Demenz des Wetteraukreises und Vorsitzende des neu gegründeten Vereins. Diana Kirscht, Pflegedirektorin des Mathilden-Hospitals, ergänzt: „Wir wollen mit unserem Beitrag einen Beitrag leisten, auch in diesem neu geschaffenen Rahmen an der Verbesserung der Versorgungssituation von Menschen mit Demenz in der Region mitzuarbeiten und werden uns als Partner für die stationäre Akutversorgung an der Vereinsarbeit beteiligen.“

Der Verein konstituiert sich vor allem aus karitativen und pflegerischen Ein-



Zusammenarbeit besiegelt: Christina Keller (l.) und Charlotte Tefarikis freuen sich über die Mitgliedschaft der Klinik im neuen Verein.

Foto: Gross

richtungen, Sozialstationen, aber auch Privatpersonen. „Ziel des Vereins ist es, in diesen Bereichen ein demenzsensibles Umfeld zu schaffen und auch praktische Hilfe beim Umgang mit demenziellen Patienten zu leisten“, führt Christina Keller aus.

Dass dies auch im Bereich der stationären Versorgung notwendig ist, macht Diana Kirscht deutlich: „Schon heute

liegt der Anteil von Patienten mit der Begleitdiagnose Demenz bei etwa 30 Prozent. In manchen Regionen je nach Bevölkerungsstruktur sogar bei bis zu 40 Prozent. Dieser Herausforderung müssen sich auch Krankenhäuser mit tauglichen Konzepten zur stationären Versorgung dieser Patienten stellen.“ Mit dem Projekt Demenzsensibles Krankenhaus, das bereits im vergange-

nen Jahr am Mathilden-Hospital ins Leben gerufen worden ist, hat die Klinik dazu für die Region einen Meilenstein erreicht. „Das Konzept nach den Richtlinien der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft setzt an zahlreichen Stellen im Klinik- und Stationsablauf an und orientiert sich dabei an den besonderen Bedürfnissen von Patienten mit der Begleitdiagnose Demenz“, erläutert Charlotte Tefarikis, Demenzbeauftragte und Koordinatorin des Projekts.

So hat die Klinik ein prästationäres „Demenzscreening“ eingeführt, um bereits vor der stationären Aufnahme den individuellen Bedarf für jeden Patienten zu ermitteln. Pro Station bildeten sich zwei Mitarbeiter der Pflege zu Pflegeexperten Demenz weiter, und alle pflegerischen und ärztlichen Mitarbeiter erhielten eine Basisschulung zum Thema Demenz. Schließlich sind bestimmte räumliche Voraussetzungen geschaffen worden, die den Patienten eine bessere Orientierung ermöglichen, Risiken – zum Beispiel für Stürze – mindern und den Austausch mit anderen fördern sollen. Mit dem neuen Verein sei nun eine weitere wichtige Netzwerkstruktur geschaffen worden, um die Versorgung von Patienten mit Demenz in der Region zu verbessern, erklärt die Pflegedirektorin der Büdinger Klinik abschließend.

➤ Weitere Infos im Internet:
www.capio-mathilden-hospital.de

Erschienen: Im Kreis-Anzeiger am 29.07.2016. www.kreis-anzeiger.de